

# ***Pflege-Check vor Ort: Wie gut unterstützt Ihre Kommune die Nächstenpflege?***

Mit dieser Checkliste nehmen Sie die Angebote unter die Lupe, die es zur Unterstützung für die Nächstenpflege in Ihrer Kommune (Kreis, Stadt, Gemeinde, Stadtbezirk, Kiez) gibt. Gehen Sie dafür die vorgegebenen Punkte durch, notieren Sie Ihre Ergebnisse und leiten Sie die ausgefüllte Checkliste an Ihre VdK-Kreisvorsitzenden weiter. Dank Ihrer Vorarbeit können die VdK-Kreisvorsitzenden gegenüber der Kommunalpolitik auf Lücken bei den örtlichen Angeboten hinweisen. Gemeinsam tragen Sie zu einer besseren Versorgung von Pflegebedürftigen und einer Entlastung von pflegenden Angehörigen bei und werden im Interesse der Betroffenen aktiv.

- Pflegeberatungsstelle, wie Pflegestützpunkt, Pflegeservicebüro, etc.**
- Tagespflege**
- Nachtpflege**
- Pflegeheim, das Kurzzeitpflege anbietet**
- Hausarzt**
- Apotheke**
- Ambulanter Pflegedienst**
- Ambulanter Hospizdienst**
- Betreuungsdienst**
- Nachbarschaftshilfe**
- Selbsthilfegruppen oder Pflegestammtische für pflegende Angehörige**
- Hauswirtschaft / Entlastung für 125 Euro im Monat**

# ***Pflege-Glossar: Die wichtigsten Begriffe für Sie erklärt.***

## **Pflegeberatungsstelle, Pflegestützpunkt, Pflegeservicebüro:**

Anlaufstellen, die Betroffene und Interessierte rund um das Thema Pflegebedürftigkeit beraten. Dort gibt es Informationen über Leistungen der Pflege- und teilweise Krankenversicherung im Fall von Pflegebedürftigkeit, teils werden aber auch konkrete und oft ortsnahe Hilfen vermittelt. Die Beratung ist kostenfrei und unabhängig.

## **Tagespflege:**

Eine Einrichtung, die Pflegebedürftige tagsüber betreut und versorgt. Vereinfacht gesagt, ist die Tagespflege für Pflegebedürftige, was die Tagesstätte für die Kleinsten und die Förderstätte für Menschen mit Behinderung ist. Tagespflegen sind meist an Pflegeheime angebunden, es gibt aber auch eigenständige.

## **Nachtpflege:**

Ist das Gegenstück zur Tagespflege, sie bietet Pflege und Betreuung während der Nacht.

## **Kurzzeitpflege:**

Ist ein Angebot für Pflegebedürftige, die für einen bestimmten Zeitraum nicht zu Hause betreut werden können, beispielsweise, weil der pflegende Angehörige selbst ins Krankenhaus muss oder einen Urlaub, eine Kur oder Reha antritt. Für diese Zeit wird der Pflegebedürftige in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung betreut. Kurzzeitpflege wird überwiegend in Pflegeheimen angeboten, teilweise aber auch separat.

## **Ambulanter Pflegedienst:**

Ist ein Dienstleister, der Menschen in ihrem Zuhause betreut und pflegt. Pflegedienste sind mobil und besuchen mehrere Haushalte an einem Tag. Sie versorgen dort die Pflegebedürftigen in einem festen Zeitrahmen und bieten Hilfe bei der Betreuung, Pflege und im Haushalt an.

## **Ambulanter Hospizdienst:**

Berät und begleitet schwerkranke Menschen am Lebensende in deren zu Hause. Anders als ein Pflegedienst wird vom Hospizdienst keine Pflege geleistet. Außer der Leitungskraft sind die meisten der dort Tätigen ehrenamtlich engagiert.

## **Betreuungsdienst:**

Kommt zu den Betroffenen nach Hause und leistet dort Hilfe im Haushalt, betreut und begleitet. Es wird generell keine Pflegeleistung wie Duschen, Medikamentengabe, etc. erbracht.

## **Nachbarschaftshilfe:**

Sind direkte Hilfen von ehrenamtlich Engagierten aus dem näheren Umkreis (Stadtteil, Dorf), die pflegende Angehörige unterstützen, etwa beim Einkaufen oder bei Spaziergängen mit dem Pflegebedürftigen oder Gartenarbeiten, etc.

## **Selbsthilfegruppen/Pflegestammtisch:**

Treffen von pflegenden Angehörigen, die sich über ihre Erfahrungen mit der Pflege austauschen. Sie helfen sich gegenseitig mit Tipps und Ratschlägen, etwa im Umgang mit Behörden oder der Pflegekasse.

## **Entlastungsangebote:**

Monatlich stehen jedem Pflegebedürftigen 125 Euro für bestimmte Leistungen zur Entlastung des pflegenden Angehörigen im Bereich Haushalt und Betreuung zu. Diese Leistungen können aber nur von anerkannten Dienstleistern erbracht werden. Die Anerkennung ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Die Pflegekassen haben den besten Überblick über die zugelassenen Dienstleister – meist sind es Pflegedienste. Da letztere aber ihren Schwerpunkt in der pflegerischen Versorgung haben, können Anbieter von Entlastungsleistungen auch Nachbarschaftshilfen, Betreuungsdienste, Hauswirtschaftsdienste, etc. sein.